

06. Oktober 2017

"Das ist erschütternd!"

Gemeindeverwaltungsverband befasst sich mit Ablehnung von Windkraftanlagen am Gschasikopf / Gebäudemanager vorgestellt.



Roland Tibi, Klaus Hämmerle, Tobias Kury und Josef Ruf (von links) stellten in der Versammlung Gebäudemanager Peter Winterer (Mitte) vor. Foto: zg

ELZACH. Vom Regierungspräsidium Referat Naturschutz wurde der Bau von Windkraftanlagen auf dem Gschasikopf abgelehnt. Die Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbands (GVV) Elzach-Biederbach-Winden war von der Entscheidung der Naturschutzbehörde enttäuscht. Bei der Teilfortschreibung des Regionalplans Kapitel Windenergie hatten sie keine weiteren Bedenken und Anregungen.

Kurz vor der Sitzung der Verbandsversammlung des GVV erhielt Bürgermeister Roland Tibi die Information, dass vom Regierungspräsidium Referat Naturschutz der Bau von Windkraftanlagen auf dem Gschasikopf für die Standorte 1 bis 4 abgelehnt wurde und sich auch für den Standort 5 eine Ablehnung abzeichnet. Der Grund für die Ablehnung sei das Vorkommen des Auerhuhns. Tibi fand klare Worte: "Das ist erschütternd!" Denn der Teilflächennutzungsplan Windkraft sei seit Oktober 2015 rechtskräftig.

Die Stadt Elzach und der GVV haben rechtlich und naturschutzfachlich alles richtig gemacht, sagte Tibi, das jahrelange Verfahren sei transparent und ordentlich gewesen. Begleitet wurde das Verfahren von zahlreichen Gutachten. Zudem wurden alle Beteiligten, Privatleute, Bürgerinitiativen und Behörden gehört, darunter auch die Naturschutzbehörde. "Dafür werden wir jetzt bestraft", sagte Tibi, der Gschasikopf sei einer der ganz wenigen Standorte in Baden-Württemberg, der mit den Standorten im Norden Deutschlands konkurrieren könne. Zudem hätte der Standort Gschasikopf die Bevölkerung am wenigsten beeinträchtigt. "Das ist ein Schlag ins Gesicht des Klimaschutzes und der Ziele des Paris-Abkommens!" Der Vorgang sei einmalig, fasste Tibi zusammen, der Bebauungsplan sei rechtskräftig, gebaut werden dürfe aber nicht. Durch den Wegfall der Windkraftanlagen auf dem Gschasikopf würde Elzach in Zukunft 400 000 bis 500 000 Euro jährlich weniger Einnahmen haben. Das treffe auch die Bürger.

"Der Gemeinde Winden geht es ähnlich", sagte Bürgermeister Klaus Hämmerle. Wie Tibi findet auch Hämmerle die Entscheidung der Naturschutzbehörde unverständlich. Über die Entscheidung der Behörde sei er überrascht und enttäuscht.

Josef Ruf ist verärgert über das Vorgehen. Dies zeige, welche Stellung der Naturschutz hier habe, sagte Ruf, ebenso werde für den Bau von Wohnungen keine Fläche zur Verfügung gestellt. Biederbach weise jetzt Bauflächen aus. Die Nachfrage sei viel höher als das Angebot.

Auch Gemeinderat Dietmar Oswald zeigte sich enttäuscht: "Wenn man hier keine Windkraft will, hätte man uns das vor fünf Jahren sagen können." Am meisten nervte ihn jedoch die Begründung, dass in dem Gebiet Auerhuhn lebe, nachdem die Ornithologen, die im Rahmen des Verfahrens Gutachten erstellt haben, dort kein Auerhuhn nachgewiesen haben.

Im Zuge der zweiten Offenlage der Teilfortschreibung des Regionalplans Südlicher Oberrhein Kapitel Windenergie wurde der Gemeindeverwaltungsverband Elzach erneut am Verfahren beteiligt (BZ berichtete). Die Gemeinderäte und Bürgermeister der Verbandsversammlung begrüßten einstimmig die Berücksichtigung der in der ersten Offenlage vorgebrachten Stellungnahmen und hatten keine weiteren Bedenken und Anregungen. "Der Regionalverband war uns gefolgt", kommentierte Tibi.

Zu Beginn der Sitzung der Verbandsversammlung wurde Michael Meier als Vertreter der Stadt Elzach für das Gremium verpflichtet. Meier rückte für den ausgeschiedenen Johannes Becherer nach.

Tibi stellte der Verbandsversammlung den neuen Gebäudemanager für den Gemeindeverwaltungsverband vor. Peter Winterer ist gelernter Elektroinstallateurmeister und kennt sich in Anlagen-, Heiz- und Steuertechnik aus. Peter Winterer hatte bei seiner früheren Tätigkeit auch Beratungen zur Energieoptimierung von Gebäuden durchgeführt. Tibi prophezeite, dass die Gebäudestruktur im Gemeindeverwaltungsverband besser werden wird.

Autor: Gabriele Zahn

WEITERE ARTIKEL: ELZACH

Bauernball in der Scheune

SV-Agentur Allgaier feierte mit Gästen, Stars und Musik in Yach. **MEHR**

Gut geregelte Übergabe

Der Fachmarkt J. Haberstroh hat neue Inhaber, bleibt aber im Großen und Ganzen der alte. **MEHR**

Schöner sitzen

Forstmitarbeiter erneuerten die Sitzgruppe am Kalmerwald. **MEHR**